

I. Hintergrund zum Verein BürgerBegehren Klimaschutz (BBK)

I.a. Wer wir sind

BürgerBegehren Klimaschutz e.V. (BBK) ist ein gemeinnütziger Verein, der 2008 gegründet wurde.

Unser Ziel ist, bundesweit Klimaschutzmaßnahmen durch Bürgerbegehren und Bürgerentscheide durchzusetzen.

Ein Team von Hauptamtlichen, fachkundige Vorstandsmitglieder organisieren, koordinieren und unterstützen eine Vielzahl lokaler Aktivitäten.

BBK arbeitet partei- und organisationsübergreifend, kostenlos und unbürokratisch.

BBK versteht sich als Schirmorganisation. Wir laden unabhängige Initiativen, Vereine sowie Ortsverbände der demokratischen Parteien gleichermaßen ein, unser Angebot zu nutzen.

I.b. Die Idee

Von Kyoto bis Kopenhagen, von Berlin bis Brüssel... wenn es um Klimaschutz geht, scheinen wir zum Zuschauen verdammt. Doch der Eindruck trügt, dass die Regierungen alles in der Hand hätten und die Bürgerinnen und Bürger nichts:

- Viele klimapolitische Entscheidungen werden in Kommunen und Bundesländern getroffen (z.B. Energieversorgung, Verkehr, Baurecht),
- Und in allen Bundesländern können sich die Bürger direkt an der Gesetzgebung beteiligen (durch Anträge, Begehren, Entscheide).

BBK hilft, diese Möglichkeiten zu nutzen. Wir bieten auf unserer Homepage eine Übersicht mit allen wichtigen Informationen, um wirksame Klimaschutzmaßnahmen in Verfahren der Bürgerbeteiligung umzusetzen. Außerdem beraten wir persönlich, und durch unsere Öffentlichkeitsarbeit machen wir die lokalen Aktivitäten bundesweit sichtbar. Unser Ziel: Das Engagement an vielen Orten soll zu einer bundesweiten Bürgerbewegung werden.

Direkte Demokratie als Weg...

Bürgerbegehren und Bürgerentscheide - das sind Mittel, die BBK für mehr Klimaschutz nutzen will, denn:

- Grundlegende Reformen benötigen die Zustimmung der Bürger. Bei Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden entfalten sich nötige öffentliche Diskussionen über unsere Verantwortung fürs Klima
- mit diesen Verfahren kann verbindlich, transparent und direkt auf Politik Einfluss genommen werden.

Wir setzen uns zudem für die Durchführung eines bundesweiten Klimaschutz-Bürgerrates sowie lokaler Klimaschutz-Bürgerräte ein.

... Klimaschutz als Ziel

BBK wählt konkrete Themen aus, die erstens klimapolitisch bedeutsam und zweitens per Bürgerentscheid beeinflussbar sind.

Arbeitsfelder sind:

- kommunale Kontrolle über die lokale Energieversorgung
- Ausbau Erneuerbarer Energien im Strom- und Wärmebereich
- Kohleausstieg

I.c. Was wir anbieten

Wir erleichtern den Einstieg: Wir erstellen Aktionspakete zu ausgewählten Klimaschutzmaßnahmen vor Ort, die per Bürgerentscheid durchsetzbar sind - und bieten diese interessierten Personen und Gruppen an. Die schwierigen Fragen "Was?" und "Wie?" sind damit weitgehend beantwortet.

- Wir stellen Hintergrundinformationen und Arbeitsmaterialien bereit, die man auf unserer Homepage kostenlos abrufen kann
- Wir dokumentieren die Arbeit von Initiativen zum Klimaschutz und machen sie weiter bekannt.
- Wir fördern das bürgerschaftliches und politisches Engagement der Bevölkerung im Bereich Umwelt- und Klimaschutz durch den Start von direktdemokratischen Kampagnen (Bürgerbegehren, Volksbegehren, Petitionen)

II. Tätigkeiten 2019

„Klimawende von unten“

In Zusammenarbeit mit dem Umweltinstitut München e.V. und Mehr Demokratie e.V. veröffentlichte BBK im März 2019 das Handbuch „Klimawende von unten – Wie wir durch direkte Demokratie die Klimapolitik in die Hand nehmen“. Parallel dazu ging die Website klimawende.org online, auf der das Handbuch bestellt werden kann und sich Klimaschutzinitiativen auf einer Deutschlandkarte mit ihrem Projekt eintragen und mit anderen vernetzen können. Die Nachfrage nach dem Handbuch war so groß, dass wir den Onlinebestellungen bald nicht mehr nachkommen konnten und eine 2. Auflage in Druck geben mussten. Zusammen mit dem Umweltinstitut München stellten wir den Leitfaden bei Versammlungen der großen Umweltgruppen wie etwa dem Greencamp von Greenpeace vor und bekamen die Möglichkeit die Kampagne bei diversen klimapolitischen Veranstaltungen (u.a. Klimacamp Leipzig und Rheinland) bekannter zu machen. Daraus entstanden u.a. Kontakte zu Initiativen in Köln, Mannheim, Heidelberg, Flensburg, Kassel und Karlsruhe. Es entwickelten sich die Bündnisse „Kassel kohlefrei“ und „KlimawendeKöln“. Kassel kohlefrei startete am 25.11. mit der Unterschriftensammlung für ein Bürgerbegehren. Auch in Köln begann 2019 die Vorbereitung für ein Bürgerbegehren. BBK steht dabei mit den Initiativen im engen Austausch und vermittelte Kontakte zu Rechtsexperten, die prüfen, ob die Forderungen der Bürgerbegehren juristisch zulässig sind.

Neben vielen Terminen im gesamten Bundesgebiet, recherchierten wir weiter zu den Themen im Handbuch und schrieben Gemeinden und Städte an, bei denen sich aufgrund des Eigentümerwechsels der innogy eine Möglichkeit der Rekommunalisierung der Energieversorgung ergeben könnte.

Kohleausstieg Berlin

2019 veröffentlichten wir ein Gutachten, welches die Möglichkeiten für eine CO₂-Begrenzung aufzeigt und begleiteten kritisch die Veröffentlichung der Machbarkeitsstudie für einen Berliner Kohleausstieg. Da die vom Berliner Senat und Vattenfall beauftragte Studie stark auf Wärmeerzeugung aus Gas setzt, befasste sich Kohleausstieg Berlin nun stärker mit dem Thema Erdgas. Zur Vorstellung der Machbarkeitsstudie organisierte BBK eine Aktion „Rote Linie für Kohle, Erdgas und Müll“ zusammen mit Fridays for Future, an der etwa 120 Aktivisten teilnahmen.

Wie in den drei Jahren zuvor organisierten wir auch 2019 eine Bootsdemo gegen Kohle. Die Demo fand jedoch dieses Jahr in Potsdam statt, denn wir nahmen die Brandenburger Landtagswahlen zum Anlass um auf die Folgen der Braunkohleverstromung in Brandenburg aufmerksam zu machen. Nach dem Motto „Schluss mit Kohle – Wasser, Dörfer, Klima retten!“ nahmen an der „Coal & Boat“-Demo am 18. August 120 Boote mit 350 Menschen teil. An Land begleiteten etwa 800 Menschen die Demonstration und ca. 70 Teilnehmer*innen waren gemeinsam mit dem Fahrrad von Berlin nach Potsdam angereist. Bei der Bootsdemo gelang uns zudem eine gute Vernetzung und Mobilisierung Brandenburger und Berliner Anti-Kohle-Initiativen.

2019 beteiligte sich BBK auch an der Organisation von Aktionen in der Braunkohleregion Lausitz. So gab es Ende November eine Demo am Kraftwerk Jänschwalde, bei der etwa 700 Menschen teilnahmen.

Rekommunalisierung der Berliner Energieversorgung (Berliner Energietisch)

Im März feierte der Energietisch die Entscheidung, die Stromnetze in die Hand Berlins zurückzuholen. Damit wurde eine weitere Forderung des Energietisch-Volksbegehrens umgesetzt. Vattenfall klagte jedoch gegen die Entscheidung. Daraufhin antworteten wir mit der Aktion „Ihr klagt, wir wechseln.“, bei der Berliner*innen zum Wechsel des Stromversorgers Vattenfall zum Berliner Stadtwerk bzw. anderen

Ökostromversorgern motiviert wurden.

2018 befassten wir uns vor allem mit dem Thema sozialverträgliche Sanierung. So konnten wir mit einem Brief an die Fraktionen im Berliner Abgeordnetenhaus erreichen, dass zukünftig eine Beratungsstelle für Mieter*innen zu geplanten Sanierungen und Modernisierungen geschaffen wird. Zudem begleitete der Energietisch weiterhin die Arbeit der Berliner Stadtwerke, welche mittlerweile zum wichtigsten Motor beim Ausbau erneuerbarer Energien in der Stadt geworden sind.

Wasserkampagne

2019 brachten wir die Kampagne „Rettet unser Wasser“ mit der Boatsdemo „Coal and Boat“ zum Abschluss. Bei der Demo konnten wir mit viel positivem Presseecho im Vorfeld der Brandenburger Landtagswahlen unsere Forderungen nach dem Ausschluss weiterer Tagebaue und der Sicherung von Sanierungsgeldern in die Öffentlichkeit bringen. Die beiden zentralen inhaltlichen Ziele wurden teilweise umgesetzt. Nach den Brandenburger Landtagswahlen einigte sich die neue Regierungskoalition darauf, dass es keine neuen Braunkohletagebaue und auch keine Erweiterung bestehender Tagebaue geben soll. Bei der Frage, wer für die Kosten für die Tagebausanierung aufkommt, schloss die Vorgängerregierung eine nur unzureichende Vorsorgevereinbarung mit dem Bergbaubetreiber LEAG ab.

Baukasten Klimaschutz

Zur inhaltlichen Vorbereitung eines von Mehr Demokratie e.V. geplanten bundesweiten Bürgerrates zum Thema Klimaschutz stellte BBK drei Mitarbeiter*innen ein, die zeitlich befristet bis Anfang 2020 einen Baukasten Klimaschutz erstellen sollen, einer Auswertung von über 200 Studien der letzten Jahre, wie Deutschland treibhausgasneutral werden kann.